

Gemeindebrief

DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE
AIDENBACH - ALDERSBACH - EGGLHAM

Juni - September 2007



(Foto: MDR)

Die Flucht

Was Mitglieder unserer Gemeinde
als Flüchtlinge selber erlebt haben



Gedanken zum Pfingstfest
von Pfarrerin
Sibylle Thürmel

"Heiliger Geist" was ist das?

Gerade haben wir Pfingsten gefeiert, das Fest der Ausgießung des Heiligen Geistes. Die Bibel berichtet uns, wie aus dem verzagten Häuflein der Freunde und Freundinnen Jesu ein begeisterter Haufen wurde. Feuer und Flamme gingen sie in die Welt, lebten und erzählten von der Liebe Gottes zu uns Menschen. Die Gemeinschaft der Kirche war geboren.

Ich habe mit den Kindern in der Schule den Pfingstbericht in der Apostelgeschichte gelesen. Mit Wind und Feuer wird der Heilige Geist hier umschrieben. Und gemeinsam haben wir herausgefunden: Feuer und Wind breiten sich schnell aus, sie sind an vielen Orten gleichzeitig, sie haben viel Kraft. Groß sind sie ungeheuerlich; klein sind sie zart und schön. Das Feuer wärmt. Der Wind selbst ist zwar nicht zu sehen, aber wir sehen seine Wirkung. Er lässt die Blätter tanzen und zerzaust unsere Haare, er lässt Schiffe fahren und treibt Windräder an. Und so ist es mit dem Geist Gottes. Ihn sehen wir nicht, aber er bewegt sehr viel. Gottes Geist haucht uns Leben ein.

Er macht uns lebendig und fröhlich. Er schenkt uns neue Kraft und trocknet die Tränen, wenn wir schwach und traurig sind. Er schenkt uns den Mut und den Verstand zu sagen: „es tut mir leid“, wenn wir uns gestritten haben. Wenn wir reden und wir können uns hören und verstehen, das macht der Heilige Geist.

Zum Schluss haben die Kinder Blumen gemalt: auf jedes Blütenblatt sollten sie schreiben, was der Heilige Geist alles bewirkt. Zögerlich fingen die Kinder an, doch dann sprudelten die Ideen. So schöne und farbenprächtige Blumen habe ich lange nicht gesehen.

*Ihre Pfarrerin
Sibylle Thürmel*

Aus dem Inhalt

Seite 3-5

Thema: Die Flucht

Seite 6

Neue Homepage der Gemeinde

Seite 7

Kirchenkaffe in neuer Form

Seite 8

Aus dem Kirchenvorstand

Titelbild:

Flüchtlinge aus Ostpreußen auf dem Weg über das gefrorene Frische Haff

Die Flucht

Was ehemalige Flüchtlinge in unserer Gemeinde selbst erlebt haben

Die Geschichte unserer Kirchengemeinde ist untrennbar mit dem Schicksal der Flüchtlinge und Vertriebenen vor allem am Ende des Zweiten Weltkrieges verbunden. Denn die aus dem Osten nach Bayern kommenden Deutschen waren überwiegend evangelisch und begründeten dadurch viele evangelische Kirchengemeinden im katholisch geprägten Niederbayern. Angeregt durch den Fernseh-mehrteiler "Die Flucht", haben wir bei zwei Mitgliedern unserer Gemeinde nachgefragt und beide sagen: Der Film ist gut gemacht, aber die Wirklichkeit warschlimmer.

Erna Rodner aus
Gopping, 1945
geflohen aus der
Nähe von Ronstock
in Schlesien.



Ich habe ja das alles nur als Kind erlebt. Ich war ja erst 7 Jahre alt. Aber ich weiß noch wie das war. Am 18. Februar ging der Gemeindeschreiber von Haus zu Haus und hat gesagt, in zwei bis drei Stunden geht ein Zug, da müsst ihr am Bahnhof sein und Frauen mit Kindern

und ältere Leute müssen raus. Manche haben sich nicht getraut gleich mit zu gehen und die sind dann später mit dem Handwagen zu Fuß geflohen. Was die mitgemacht haben, da war es bei uns noch human. Auf dem Weg zum Bahnhof kamen Tiefflieger. Da hat uns dann die Mutter immer in den Graben geworfen und wenn die vorbei waren, sind wir weiter. Das Schlimmste für mich war, dass bei der Abfahrt des Zuges meine beiden ältesten Schwestern noch nicht da waren und meine Mutter auch nicht. Sie hat es aber noch geschafft hinten aufzuspringen und meine Schwestern sind mit dem Rad dem Zug nachgefahren und waren dann auch bei uns. Wir waren 8 Tage lang in dem Viehwagon, 40 Leute mit Gepäck, nur alte Leute und Mütter mit Kindern. Meine Mutter mit den 6 Kindern, und beide Großeltern väterlicherseits. Ich und meine kleine Schwester hatten die Masern. Bei mir waren sie schon am abklingen aber meine 5 jährige Schwester hat sie akut gehabt und hat dadurch ihre Sprache verloren und musste das Sprechen erst wieder lernen, als wir hier in Bayern waren.

Wir durften als Familie insgesamt nur 40 Kilo Gepäck mitnehmen. Da hat unsere Mutter uns alles doppelt und dreifach angezogen, damit sie nicht alles tragen musste und auch, weil es so kalt war.

Der Zug ist ja auch angegriffen worden. Acht Wagons mussten sie abhängen, weil die gebrannt haben. Was aus den Leuten geworden ist, weiß ich nicht. Und bei uns sind Granatsplitter durch das Dach des Wagons geschlagen. Ich und meine Schwester saßen in so einem Reisekorb und zwischen uns ist der Splitter durch den Korb geschlagen. Den Korb haben wir sehr lange aufgehoben – so viel Glück! Uns ist nichts passiert.

Der Zug ist immer wieder gestanden, weil sie uns die Lok weg genommen haben. So sind kurz vor Dresden gestanden, und das war unser Glück, denn da ist ja Dresden bombardiert worden. Es war eine unendliche Unruhe in dem Wagon und auch Panik, weil ja da alles bombardiert worden ist. Und dann war da eine Frau dabei, die bei der Bahnpolizei beschäftigt war, die Frau Seidel, und die hat es immer wieder fertig gebracht, dass eine neue Lock kam und es weiter ging. Vom Roten Kreuz haben wir ab und zu ein bisschen Suppe bekommen, aber nur ganz selten.

Als wir dann in Pfarrkirchen angekommen sind, wurden wir einfach verteilt. Wir haben unsere Mutter ja dann erst wieder finden müssen. Unsere Familie war auf drei Höfe aufgeteilt. Wir sind nicht mit offenen Armen empfangen worden. Ist ja klar, wenn eine Mutter mit 2 Kindern kommt und dann sind es

auf einmal 6. Da hat dann die Bäuerin gesagt: Ja wie viele hast denn noch? Und dann nachher hat sie uns aber ein großes Zimmer gegeben und ist sie mit ihrem Mann abends immer zu uns rauf gekommen, haben einen Most mit gebracht und haben sich bei uns wohl gefühlt. Als wir dann nach 10 Jahren weggezogen sind, haben sie beim Abschied geweint, so gern haben sie uns dann gehabt.

In dem Haus, in dem ich geboren bin, wohnt heute eine Polin, die einen deutschen Mann geheiratet hat. Und die haben mich direkt in ihr Schlafzimmer gelassen, wo ich geboren worden bin, das war sehr schön und ergreifend, wirklich wahr.



Ursula Tessmann,
Jahrgang 1926,
aus Aidenbach,
1945 geflohen aus
Wiartel in
Ostpreußen

Es war der 21. Januar 1945. Ich weiß das Datum noch ganz genau, weil mein Vater an diesem Tag Geburtstag hatte. Es musste geräumt werden. Alle mussten raus. Im Herbst war die russische Armee auch schon nicht mehr weit entfernt und da sind schon alle, die keine Arbeitsstelle hatten und

Mütter mit Kindern evakuiert worden. Mein Bruder ging noch zur Schule und meine Schwester arbeitete in einer Apotheke, deshalb blieb auch meine Mutter noch da. Ich selber habe im Forstamt gearbeitet. Und weil das Holz für den Flugzeugbau gebraucht wurde, durften wir nicht früher weg. Das wurde ganz streng kontrolliert und bestraft, wenn einer versuchte abzuhausen. Aber am 21. Januar mussten dann alle das Gebiet räumen. Und wie wir später erfahren haben, war die russische Armee eine Stunde später schon da.

Wir hatten keine Landwirtschaft und daher auch keine Pferde und keine Wagen und gingen daher neben einem Wagen her. Wir sind dann bis nach Sensburg, und dort ging es nicht weiter. Die Pferdefuhrwerke mussten von der Straße runter, um Platz zu machen für Militärkonvois. Am nächsten Tag hieß es, wir sollten auf Seitenwegen weiter fahren, aber das ging auch nicht. Und dann sind wir, meine Mutter, meine Schwester, mein kleiner Bruder und ich zu Fuß Richtung Elbing am Frischen Haff gegangen. Aber auf halber Strecke ging es wieder nicht weiter und da habe ich dann die Landkarte genommen und entschieden, wir gehen über das Haff. Und dann sind wir nachts über das zugefrorene Haff. Da wurden Leuchtraketen hochgeschossen und wenn Licht war, kamen die Maschinen-

gewehrangriffe und es wurden Bomben auf uns abgeworfen. Die durchschlugen natürlich die Eisdecke, und wenn ein Fuhrwerk nahe daran war, dann ist es ins eiskalte Wasser gerutscht. Wenn eine Bombe einschlug, dann schwappte das Wasser und alles, was in der Nähe war und überlebt hatte, rutschte hinein. Das war eine furchtbare Nacht. Wir schafften es aber und kamen an die Weichsel. Dort war das Militär dabei, die letzten Panzer überzusetzen und wir durften dann auf einer Ecke zwischen den Panzern mit einer Art Fähre übersetzen. Wir sind dann nach Lauenburg, wo meine Schwiegereltern und meine Schwägerin wohnten. Die hat gerade ein Kind bekommen und weil es nichts zu essen gab, ist das Kind gestorben. Das war eine furchtbare Zeit.

Ich weiß noch ganz genau, wie es war, als wird dann später, als wir schon in der Nähe von Frankfurt waren, unseren Papa wieder gesehen haben: Wir waren spazieren und auf einmal kommt in der Ferne ein Fußgänger entgegen. Und ich sage zu meiner Mutter: Guck mal, der geht so, wie der Papa. Und meine Mutter meinte: Ja, wo soll der denn jetzt plötzlich her kommen? Und dann kam er immer näher, und dann sind wir aufeinander zu gelaufen. Ja, das war ein schönes Pfingsten!

(Die Gespräche führte R. Thümel)

Wussten Sie schon....

...dass unsere Nachbargemeinde Ortenburg seit März eine Vikarin hat? Sie heißt Stefanie Reuther und kommt am 10. Juni auch in die Kreuzkirche, um dort ihren ersten Gottesdienst bei uns zu halten.

...dass unsere Nachbargemeinde in Eging ihr Gemeindehaus umgebaut und vor kurzem neu eingeweiht hat?

...dass unsere Pfarrersleut eine Studienfahrt nach Hermannstadt in Rumänien / Siebenbürgen gemacht haben?

Danke!



(Foto u. Hand: Thürmel)

An dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle Gemeindebriefaufträger/innen! Ihre und Eure Mithilfe spart nicht nur eine Menge Portokosten, sondern führt immer wieder auch zu Gesprächen "zwischen Tür und Angel" und stellt so ein Stück gelebte Gemeinde dar. (R.T.)

www.Aidenbach-evangelisch.de



So sieht sie zur Zeit aus, die neue Homepage unserer Gemeinde mit vielen hilfreichen Informationen. (Screenshot: Thürmel)

Noch ist alles erkennbar im Rohbau, aber wenn sie sich zum Beispiel mal in unserer Kirche in Ruhe umsehen wollen, ohne sie zu betreten, dann gehen sie doch auf 'Unsere Kreuzkirche' -> 'Rundgang' -> 'Panorama'! Und wenn sie diesen oder einen anderen Gemeindebrief verlegt haben, dann können sie ihn von der Homepage digital herunterladen und am PC lesen. Schauen sie sich's an und nutzen sie gleich den Link 'Kontakt' für eine Rückmeldung, was ihnen gefallen hat und was ihnen gefehlt hat. (R.T.)

Konfirmation 2007

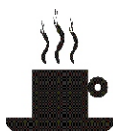


(hinten v. l.) Richard Simon, Josef Eder, Florian Beinlich, Juri Hlobystov, (vorne v. l.) Pfrin. Thürmel, Daniela Zikeli, Sabrina Ehler, Andreas Gorgos, Alexander Legler (Foto: Seitz)

Jetzt seid ihr in Fragen des Glaubens volljährige Mitglieder unserer Gemeinde! Wie geht es weiter? Fahrt doch mit zum Paddeln! (Rückseite)

Anmeldung zum nächsten Konfikurs

Wenn ihr 1993 oder 1994 geboren seid, und im Mai 2008 konfirmiert werden wollt, dann kommt am Sonntag den 1. Juli um 10.00 Uhr in den Gottesdienst in der Kreuzkirche. Wir feiern an diesem Tag Gemeindefest und im Anschluss an den Gottesdienst findet die Anmeldung zum neuen Konfirmanden-Jahrgang statt. Ihr könnt Pfarrerin Thürmel über den Kurs befragen und einfach mitfeiern. Bitte bringt mindestens einen Elternteil und falls vorhanden, gleich eure Taufbescheinigung (z.B. aus dem Stammbuch) mit. (S.T.)



Kirchenkaffee in neuer Form

Der Kirchenkaffee bietet die Möglichkeit zum Austausch zwischen Jung und Alt, zur lebendigen Begegnung und miteinander. Zukünftig wird es bei jedem Kirchenkaffee, der einmal im Monat immer nach einem Gottesdienst mit Kindergottesdienst, stattfindet, ein Thema bzw. eine Veranstaltung geben, ca. 15 min., bevor der gemütliche Teil beginnt.

Im Juni stellen Herr und Frau Beckmann ein Buch über Afrika vor, geschrieben von ihrem Sohn.

Im Juli zeigt Frau John ihre selbst gefertigten Puppen, kleine Kunstwerke aus eigener Werkstatt und gibt einige Tipps und Anregungen, wie man Zugang zu diesem Hobby finden kann.

Im August findet der Kirchenkaffee wegen der Ferien ohne Thema statt.

Um weiter planen zu können, brauchen wir Ihre Mithilfe. Wir wissen oft nicht, welche Schätze sich in unserer Gemeinde verbergen. Wenn Sie Interesse haben, einen Kirchenkaffee mitzugestalten, sei es, dass sie interessante Hobbys haben, einen seltenen Beruf ausüben, andere Kulturen und Lebensweisen kennen, Bücher vorstellen wollen, musizieren und vieles mehr, dann melden sie sich doch bitte im Pfarramt. Danke! (I.V.)

Kirchenvorstand setzt Schwerpunkte



(Im Uhrzeigersinn v. l.) Pfarrer Thürmel, Ronald Sterr, Brigitte Eder, Iris Völkel, Marion Wollner, Karin Bootz, Astrid John, Hermann Kaiser, Anna Werner, Rüdiger Pangritz, Horst Hawranek, (mit dabei, aber nicht auf dem Foto:) Pfarrerin Thürmel + Stephan Karl
(Foto: Selbstausslöser Thürmel)

Inzwischen ist der neu gewählte Kirchenvorstand ein halbes Jahr im Amt. Eine Klausurtagung in Zell an der Pram Ende Januar diente dem gegenseitigen Kennenlernen und der Klärung der Arbeitsweise. Inhaltlicher Scherpunkt war die Frage: **Was ist Gottes Auftrag für unsere Gemeinde für die kommenden 6 Jahre?** Ausgehend von zentralen Aussagen der Bibel, stellten sich 3 Schwerpunkte heraus:

- 1.) **Wir wollen Brücken bauen zur Ökumene.**
- 2.) **Wir wollen eine Gemeinde sein, in der es ein lebendiges Miteinander von Jung und Alt gibt.**
- 3.) **Wir wollen eine Gemeinde sein, in der einer dem anderen hilft.**

Inzwischen haben alle 3 Schwerpunkte schon weitere Gestalt gewonnen. So haben wir uns in

Eggldham zum ökumenischen Bibelgespräch getroffen und sind mit den aldersbacher Katholiken auf der Via Nova gewandert. Der Kirchenkaffee, als hervorragende Möglichkeit des Zusammenseins von Jung und Alt, wurde wiederbelebt und wir sind dabei, gemeinsam mit der Diakonie in Passau, einen Gottesdienst im Herbst diesen Jahres zum Thema 'Armut in unserer Gemeinde' zu gestalten.

Ein Bibelvers, der immer wieder genannt wurde war: **Wo zwei, oder drei, in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.**

Übrigens: Die Kirchenvorstandssitzungen sind bis auf wenige Ausnahmen öffentlich. Wenn sie ein Anliegen haben, das die Gemeinde betrifft, dann nehmen sie doch einfach Kontakt zu einem Mitglied ihres Kirchenvorstandes auf! (R.T.)

Aus datenschutzrechtlichen Gründen
wird diese Seite nicht im Internet
veröffentlicht.

Eltern – Kind – Gruppen

Dienstag 9.15–11.15 Uhr
Ansprechpartnerin:
Monika Glashauser
08543/916705



Freitag 9.00–11.00 Uhr
Ansprechpartnerin:
Veronika Liebl 08543/918046



Seniorenkreis

Einmal im Monat
ab 14.00 Uhr
Die nächsten Termine:
Montag 11. Juni
Montag 9. Juli
Montag 13. August
Montag 10. September
Ansprechpartnerin: Karin Bootz
Tel.: 08547/1503



Jugendgruppe

Einmal im Monat
18.00 – 21.00 Uhr
Die nächsten Termine:
Mittwoch 27. Juni
30. Juli – 3. August Kanutour auf der
Naab (siehe Rückseite Gemeindebrief)
Mittwoch 26. September
Ansprechpartnerin: Annett Schneider



Posaunenchor

Proben nach
Vereinbarung
20–22 Uhr.



Termine bitte erfragen bei:
Hans Fillep
Tel.: 08542/417174

Kontakte

Pfarrer Roland Thürmel und Pfarrerinnen Sibylle Thürmel,

Kreuzkirchenstr. 2, 94501 Aidenbach
Tel.: 08543/1336

(Bitte sprechen sie ihr Anliegen auch
auf den Anrufbeantworter!)

Fax.: 08543/916896

E-Mail: Pfarramt.Aidenbach@elkb.de

Pfarramtsbüro

Sekretärin: Frau Kerstin Kaiser

Anschrift siehe oben.

Bürozeiten: Montag 10-12 Uhr

Vertrauensmann im Kirchenvorstand:

Herr Horst Hawranek

Simon-Hirschvogel-Str. 10

94501 Aidenbach

Tel.: 08543/97590

Kontoverbindung für Kirchgeld und Spenden an die Ev. Kirchengemeinde:

Sparkasse Aidenbach

BLZ: 740 500 00

Konto: 620 200 501

Wichtig: Bitte im Verwendungszweck

Vor- und Nachname sowie „Spende“

bzw. „Kirchgeld“ vermerken.

Herzlichen Dank!

So finden sie zur Kreuzkirche:

Vom Marktplatz Aidenbach aus
Richtung Egglham steil den Berg hoch
fahren und oben gleich links. Dann
nach wenigen Metern auf der rechten
Seite. Der Eingang ist am Brunnen.

Beratungsstellen:

Diakonisches Werk Passau e.V.
Soziale Beratung, Eheberatung,
Erholungshilfe, Häusliche Kranken-
und Altenpflege
Nikolastr. 12 d, 94032 Passau
Tel.: 0851/56060

Aids-Informations- und
Beratungsstelle der Diakonie
Tel.: 0851/71065

Telefon-Seelsorge
Tel.: 0851/11102

Informative Internetseiten:

www.Aidenbach-evangelisch.de

www.bayern-evangelisch.de

www.kircheundgeld.de

www.velkd.de

www.ekd.de

www.solideo.de (Kirchenmusik)

www.crossbot.de (Suchmaschine)

neu!

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelisch – Lutherischen
Kirchengemeinde Aidenbach – Aldersbach – Egglham;
Vorsitzender: Pfarrer Roland Thürmel

Redaktion: Pfarrer Roland Thürmel (R.T.) (verantwortlich), Pfarrerinnen
Sibylle Thürmel (S.T.), Wolfgang Seitz, (W.S.), Iris Völkel (I.V.).

Druck: Gebeßler, Untermarkt 15, 94496 Ortenburg

Der "Gemeindebrief" erscheint viermal im Jahr mit einer Auflage von
550 Exemplaren – gedruckt auf umweltfreundlichen Recyclingpapier.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Oktober-November ist der 16.09.07.

Die veröffentlichten Daten dienen ausschließlich der gemeindeinternen
Verwendung; eine missbräuchliche Nutzung, etwa zu Werbezwecken,
ist ausdrücklich untersagt.

Zum Vormerken

Di. 12. Juni 20.00–22.00 Uhr / Kath. Pfarrheim Eggldham

Ökumenisches Bibelgespräch

Gemeinsam mit unseren katholischen Glaubensgeschwistern werden wir uns auf meditative Weise einem Text aus der Bibel nähern und ihn in Bezug auf seine Bedeutung für uns und unser Handeln erschließen.

Leitung: Pfarrer Thürmel und Pfarrer Wimmer.

So. 1. Juli 10.00 Uhr / Kreuzkirche

Gottesdienst, Gemeindefest, Anmeldung zur Konfirmation, und und und

Der Gottesdienst wird musikalisch mitgestaltet vom Jugendchor des Gesangsvereins unter der Leitung von Astrid Weber.

Im Anschluss beginnt unmittelbar das Gemeindefest. Für ausreichende Verpflegung wird gesorgt sein, also bleiben sie doch einfach und feiern sie mit im Garten der Kreuzkirche. Für die Kinder gibt es wieder ein eigenes Programm und alle, die sich für den neuen Konfirmandenjahrgang anmelden wollen, können dies ebenfalls tun (Genaueres zu Anmeldung auf Seite 7).

Mo. 9. Juli 19.00 – 20.30 Uhr / Gemeindesaal der Kreuzkirche

Kirche in der DDR

Pfarrer Teistler aus Ortenburg, war vor seinem Ruhestand von 1962 bis 1999 Pfarrer an der Stadtkirche in Geising/Erzgebirge (45 km südl. v. Dresden). Er wird anhand seiner eigenen Erfahrungen einen Einblick darin geben, wie seine und andere evangelische Kirchengemeinden die Zeit des Sozialismus durchlebten. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu einem offenen Gespräch.

Mo. 30. Juli – Fr. 03. August

Kanu-Jugendfreizeit auf der Naab

Wer mitfahren will, sollte sich bis spätestens 30. Juni im Pfarramt melden!

Die Kosten für die 5-tägige Flußfahrt auf der Naab von Naabburg bis zu Mündung in die Donau betragen pro Teilnehmer/in ca. 110 Euro (alles inklusive).

Wir fahren zusammen mit Jugendlichen aus der Gemeinde Ortenburg und werden betreut von Pfarrer Thürmel und Pfarrer Hofer.

Juni 2007

So 03.06.	Trinitatis	9.00 Uhr	Themen-Gottesdienst Lektor Rüdiger Pangritz		
So 10.06.	1. nach Trinitatis	9.00 Uhr	Gottesdienst Vikarin Stefanie Reuther (Ortenburg)		
Fr 15.06.		16.00 Uhr	Gottesdienst in der Reha-Klinik Aidenbach Pfarrer Roland Thürmel		
So 17.06.	2. nach Trinitatis	9.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrerinnen Sibylle Thürmel		
		10.45 Uhr	Ökumenischer Zwergerl-Gottesdienst im Garten Pfrin. Sibylle Thürmel + Pfr. Franz Kufner		
So 24.06.	3. nach Trinitatis	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit interaktiver Predigt Pfarrer Roland Thürmel		

Juli 2007

So 01.07.	4. nach Trinitatis Kirchweih	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst + anschließend Gemeindefest Pfarrerinnen Sibylle Thürmel			
So 08.07.	5. nach Trinitatis	9.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Johannes Hofer (aus Ortenburg)			
So 15.07.	6. nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst im Grünen in Obereggllham* Pfarrer Roland Thürmel + Posaunenchor			
So 22.07.	7. nach Trinitatis	9.00 Uhr	Themen-Gottesdienst Lektor Rüdiger Pangritz			
So 29.07.	8. nach Trinitatis	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfarrerinnen Sibylle Thürmel			

August 2007

So 05.08.	9. nach Trinitatis	9.00 Uhr	Gottesdienst im Garten der Kreuzkirche Pfarrer Roland Thürmel			
So 12.08.	10. nach Trinitatis	9.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Roland Thürmel			
Fr 17.08.		16.00 Uhr	Gottesdienst in der Reha-Klinik Aidenbach Pfarrer Roland Thürmel			
So 19.08.	11. nach Trinitatis	9.00 Uhr	Gottesdienst Vikar Jakob Sibbor (aus Vilshofen)			
So 26.08.	12. nach Trinitatis	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Vikar Jakob Sibbor (aus Vilshofen)			

September 2007

So 02.09.	13. nach Trinitatis	9.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Johannes Hofer			
So 09.09.	14. nach Trinitatis	9.00 Uhr	Gottesdienst Prädikant Wolfgang Seitz			
So 16.09.	15. nach Trinitatis	9.00 Uhr	Themen-Gottesdienst Lektor Rüdiger Pangritz			
So 23.09.	16. nach Trinitatis	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst + Erstkommunion der Konfirmanden Pfarrerinnen Sibylle Thürmel			
Fr 28.09.		16.00 Uhr	Gottesdienst in der Klinik Aidenbach Pfarrer Roland Thürmel			
So 30.09.	Erntedank	10.00 Uhr	Familiengottesdienst Pfarrer Roland Thürmel + Manfred Achter and Friends			

* Von Aidenbach kommend durch Eggllham durch fahren und kurz vor Ortsende links 100m Richtung Hoibach abbiegen.

 angegebenes Ort bzw.  Kindergottesdienst/Familiengottesdienst/
 angegebene Zeit beachten  besonders gut für Kinder geeignet  Gottesdienst mit  im Anschluss
 Kirchenkaffee

Soweit kein anderer Ort genannt ist, finden alle Gottesdienste in der Ev. Kreuzkirche, Kreuzkirchenstr. 2, in Aidenbach statt.
 Änderungen vorbehalten. Bitte achten Sie auch auf die Angaben in der Tagespresse.